

Sehr geehrte Mitglieder des FAV-Netzwerkes,

mit diesem Online-Newsletter will der FAV den Dialog im Netzwerk fördern. Hierbei möchten wir vor allem Sie als Netzwerkpartner bitten, aktiv mit kurzen Kommentaren, Meinungen, Artikeln und Veranstaltungshinweisen beizutragen. Der Newsletter erscheint regulär alle 14 Tage, mit dieser Ausgabe gehen wir in eine kurze Winterpause. Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe bis Mittwoch, den 13. Januar 2010. **Das FAV-Team wünscht allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!**

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge und Pressemitteilungen an Herrn Martin Schipper, E-Mail mschipper@fav.de oder Herrn Malte Heitmann, E-Mail mheitmann@fav.de.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen auf Ihre Kritik, Anregungen und Kommentare.

Inhalt:

Verkehrs-News

- > Bahn-Milliardengeschäft mit Katar unter Dach und Fach
- > Senat plant bessere Verkehrsinformation
- > Innovative Lösungen für den Leitmarkt Elektromobilität
- > Neue EU-Reifenkennzeichnung senkt Kraftstoffverbrauch
- > Schadstoffärmere Flugzeugtriebwerke - Experimente in der Schwerelosigkeit geben neue Impulse
- > Weitere Verkehrs-News

Infos zu Ausschreibungen

- > Förderprogramm Transfer Bonus stärkt die Innovationskraft
- > Investitionsbank Berlin erweitert Angebot aus
- > Ausschreibung: Betreiberschaft Verkehrsinformationszentrale Berlin bis 18. Dezember 2009
- > BMVBS Ausschreibung: Interoperables elektronisches Fahrgeldmanagement bis Ende 2009
- > FP7: 3. Ausschreibungsrunde "Sustainable Surface Transport" bis Januar 2010
- > Weitere Ausschreibungen

Veranstaltungen

- > Deutsch-Französische Expertentagung zu Elektromobilität am 07. Dezember 2009
- > EU-Außenhilfe – Projekte erfolgreich entwickeln und beantragen am 07./08. Dezember 2009
- > DVWG Veranstaltung: e-Ticketing für den ÖV am 09. Dezember 2009
- > Innovationsorientierte Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung am 15. Dezember 2009
- > ifv-Bahntechnik: Interessante Veranstaltungen im 1. Quartal 2010
- > Weitere Veranstaltungen

Sonstiges

- > Verkehr zwischen Finanzkrise und Klimaschutz
- > Technologie zur CO₂-Abscheidung und -Lagerung: Know-how aus Brandenburg für die Welt
- > Berlin und Brandenburg intensivieren Innovationszusammenarbeit
- > MASIS-Bericht gibt eine Übersicht über Aktivitäten im Rahmen von Wissenschaft in der Gesellschaft in Europa
- > Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg November/Dezember 2009

Verkehrs-News

Bahn-Milliardengeschäft mit Katar unter Dach und Fach

Der Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Peter Ramsauer, hat in Doha (Katar) die Gründung der "Qatar Railways Development Company" als "wichtiges Signal" bezeichnet. Bei der feierlichen Unterzeichnung der Verträge sagte Ramsauer: "Ich bin stolz, dass wir das Bahn-Milliardengeschäft mit Katar unter Dach und Fach gebracht haben. Dieser Abschluss zeigt: Deutsches Fachwissen und deutsche Technologie im Verkehrsbereich sind weltweit gefragt. Mit der Reise will ich zeigen, dass ich entschlossen bin, auch Außenwirtschaftspolitik für unser Land zu betreiben." Die heute gegründete Entwicklungsgesellschaft wird sich im Emirat Katar um den Aufbau einer hochmodernen öffentlichen Schieneninfrastruktur kümmern. Dabei geht es um ein leistungsfähiges Nahverkehrssystem in Doha sowie grenzüberschreitende Güter- und Personenverkehrsstrecken einschließlich einer Hochgeschwindigkeitseisenbahn vom Flughafen ins Stadtzentrum von Doha und weiter nach Bahrain. Bereits in Planung befindliche Nahverkehrssysteme sollten aufeinander abgestimmt werden. BMVBS, 22. November 2009, <http://www.bmvbs.de>

Senat plant bessere Verkehrsinformation

Der Senat will die Information der Autofahrer über Baustellen und Staus verbessern. Mit einem Vergabeverfahren sucht er einen Betreiber für die geplante Verkehrsinformationszentrale, die Anfang 2011 an die Stelle der derzeitigen Verkehrsmanagementzentrale (VMZ) treten soll. Die neue Einrichtung soll auch über die Verkehrslage in Brandenburg informieren. Berliner Zeitung, 26. November 2009, <http://www.berlinonline.de>

Innovative Lösungen für den Leitmarkt Elektromobilität

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer hat heute bei der Jahresversammlung der im Verband der Automobilindustrie (VDA) organisierten Automobilzulieferer zu einem Wettbewerb um die besten Lösungen im Verkehr aufgerufen. "Saubere und bezahlbare Mobilität für alle wird es auf Dauer nur geben, wenn der Verkehr unabhängiger vom Öl wird. Das Auto der Zukunft wird mit alternativen, energieeffizienten Antrieben fahren, vor allem mit Elektromotoren. Da drei von vier in Deutschland gebauten Autos exportiert werden, ist dies eine Schlüsselfrage für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Automobilindustrie", so der Minister. BMVBS, 25. November 2009, <http://www.bmvbs.de>

Neue EU-Reifenkennzeichnung senkt Kraftstoffverbrauch

Benzin sparen mit effizienteren Reifen wird künftig einfacher: Die neue EU-Kennzeichnungsregelung soll die Entscheidung für kraftstoffeffiziente Reifen erleichtern und zu einem umweltfreundlicheren Verkehr mit geringeren CO₂- und Schadstoffemissionen beitragen. Das Europäische Parlament hat nach der politischen Einigung im Ministerrat heute die Verordnung über Kennzeichnung von Reifen angenommen. EU-Energiekommissar Andris Piebalgs begrüßte dies: "Dies ist eine typische „Win-Win-Situation“: Verbraucher und Fuhrparkmanager können geräuscharme und kraftstoffsparende Reifen mit besseren Sicherheitseigenschaften auswählen, während sich für die Europäische Union insgesamt ein Nutzen durch geringere verkehrsbedingte Emissionen ergibt." Die Verordnung verpflichtet die Reifenhersteller, die Kraftstoffeffizienz, die Nasshaftungseigenschaften und das externe Rollgeräusch von Reifen der Klassen C1, C2 und C3 (d. h. vorwiegend auf Pkw sowie leichte und schwere Nutzfahrzeuge montierte Reifen) anzugeben. Allerdings ist es für die Verbraucher wegen des Mangels an zuverlässigen und vergleichbaren Informationen zu den Leistungsmerkmalen von Reifen schwierig, diesen Gesichtspunkten bei ihrer Kaufentscheidung Rechnung zu tragen. Ab dem 1. November 2012 müssen diese Leistungsmerkmale an der Verkaufsstelle und in technischem Werbematerial wie Katalogen, Faltblättern oder Internetwerbung angegeben werden. Dadurch soll eine Marktumstellung auf Reifen bewirkt werden, die gegenüber den bereits erreichten Standards kraftstoffeffizienter, sicherer und leiser sind. Außerdem wird dadurch bewirkt, dass der Wettbewerb nicht nur über den Preis, sondern auch über die Leistungsmerkmale von Reifen erfolgt, wodurch Anreize für Investitionen in Forschung und Entwicklung gesetzt werden. Europäische Kommission, 26. November 2009, <http://ec.europa.eu>

Schadstoffärmere Flugzeugtriebwerke - Experimente in der Schwerelosigkeit geben neue Impulse

Alle reden über die Klimaschädlichkeit von Kohlendioxid. Die schädlichen Auswirkungen von Stickoxiden sind jedoch noch weit gefährlicher. Bei Autos und Lastwagen kann man dem Problem mit Katalysatoren zu Leibe rücken, bei Flugzeugtriebwerken nicht. Wissenschaftler der Technischen Universität München (TUM) haben sich nun dieses Problems angenommen. Als am 22. November um 12:15 Uhr Ortszeit die europäische Forschungsrakete TEXUS-46 vom europäischen Startgelände Esrange nahe der schwedischen Stadt Kiruna abhob, hatte sie ein besonderes Experiment an Bord: In der Schwerelosigkeit der sechsminütigen ballistischen Flugphase wurde in einer speziellen Brennkammer die Verbrennung perfekter sphärischer Brennstofftropfen einer definierten Größe und eines bestimmten Abstands

zueinander analysiert. Ziel der Experimente war es, die Entstehung schädlicher Abgase bei der Verbrennung flüssiger Kraftstoffe besser zu verstehen. Im Gegensatz zu dem häufig als Klimakiller diskutierten Kohlendioxid konzentriert sich das Team um Klaus Mösl vom Lehrstuhl für Thermodynamik der TU München auf den Ausstoß der giftigen und noch umweltschädlicheren Stickoxide (NOX). Zwar überwiegt die Menge des typischerweise freigesetzten Kohlendioxids in absoluten Zahlen, jedoch sind die schädlichen Auswirkungen der Stickoxide um ein Vielfaches höher. Die giftigen NOX-Abgase entstehen insbesondere bei der Verbrennung flüssiger Kraftstoffe wie Kerosin und Diesel. Bei Autos und Lastwagen kann man den NOX-Ausstoß durch Abgasnachbehandlung mittels Katalysatoren reduzieren. Bei Flugzeugantrieben bietet einzig eine intelligente Verbrennungsführung Abhilfe. Der Treibstoff muss so verbrannt werden, dass NOX gar nicht erst entsteht. Allerdings fehlen den Ingenieuren in den Entwicklungszentren bis dato die dazu nötigen Grundlagen, um die vorhandenen Technologien entsprechend anzupassen und zu optimieren. Kompetenznetze, 29. November 2009, <http://www.kompetenznetze.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Verkehrs-News:

BMVBS: Ramsauers Team komplett

Bundesverkehrs- und Bauminister Peter Ramsauer hat nun alle Staatssekretäre für die kommende Legislaturperiode benannt. Neu im Team: Rainer Bomba. Gemeinsam mit Klaus-Dieter Scheurle wird Bomba als beamteter Staatssekretär das Ressort leiten. Als Parlamentarische Staatssekretäre hat Ramsauer bereits im Oktober Enak Ferlemann, Jan Mücke und Andreas Scheuer berufen. "Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit meinen Staatssekretären. Wir sind ein schlagkräftiges Team und werden die Verkehrs- und Baupolitik auf neue Füße stellen", so Ramsauer. BMVBS, 24. November 2009, <http://www.bmvbs.de>

ILA – Luftschau ohne Startbahn

Leipzig lockt die ILA. Die prestigeträchtige Internationale Luft- und Raumfahrttausstellung soll zwar weiter in Schönefeld stattfinden – doch das wird teuer. Gelingt es nicht, das Geld aufzutreiben, zieht die Schau wahrscheinlich nach Sachsen. Dort will man sich dazu nicht äußern. Anderen Standorten in Brandenburg räumt man dagegen nur geringe Chancen ein. Bereits für das nächste Jahr müssen Berlin und Brandenburg zusammen sieben Millionen Euro locker machen, um das sechstägige Spektakel auf der Großbaustelle in Schönefeld halten zu können. Damit die ILA 2012 wiederum auf dem dann eröffneten Flughafen Berlin-Brandenburg International (BBI) stattfinden kann, müssen mindestens weitere 60 Millionen Euro ausgegeben werden. Ursprünglich war die Summe sogar mit 120 Millionen Euro angesetzt. Während 2010 Berlin und Brandenburg das Geld aufbringen wollen, fehlt für 2012 ein Finanzier. Nach wie vor hofft man, private Geldgeber zu finden. Tagesspiegel, 23. November 2009, <http://www.tagesspiegel.de>

Flugeinheit der DLR-Nasenkappe an die ESA zur Integration und Flugvorbereitung übergeben

Die beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Stuttgart entwickelte faserkeramische Nasenkappe für die EXPERT-Weltraumkapsel ist an die Europäische Weltraumorganisation ESA zur Integration in die Raumkapsel ausgeliefert worden. Bei der Firma Dutch Space wartet die Flugeinheit nun auf die erste Probemontage auf das Thermalschutzsystem des Raumfahrzeugs. Zuvor hatte die Nasenkappe im ESTEC, dem Testcenter der ESA, die letzten notwendigen Versuche für den Flug ins All erfolgreich bestanden. EXPERT ist eine europäische Testplattform für Wiedereintrittstechnologie (European eXPERimental Reentry Testbed), die im Auftrag der ESA Daten bei der Rückkehr in die Erdatmosphäre sammeln wird. Im Herbst 2010 soll sie mit einer russischen Volna-Trägerrakete von einem U-Boot im Pazifik aus starten, einen suborbitalen Flug absolvieren und nach 15 Minuten auf der russischen Halbinsel Kamtschatka landen. Wichtige Instrumente für die Messungen beim Wiedereintritt sind vor allem in die Nase des Raumfahrzeugs integriert. Kompetenznetze, 23. November 2009, <http://www.kompetenznetze.de>

Neue Fahrgastrechte für Bahnreisende ab jetzt EU-weit

Bahnkunden sind ab sofort durch neue Rechte EU-weit geschützt. Ab heute gilt europa-weit die neue Fahrgastrechte-Verordnung im Eisenbahnverkehr, die erstmals grundlegende Rechte von Reisenden festschreibt und Bahnreisenden einen verbindlichen Rechtsanspruch auf Entschädigung bei Verspätungen sichert. In Deutschland gelten die neue EU-Fahrgastrechte für Bahnreisende bereits ab 29. Juli 2009, nachdem ein deutsches Gesetz die Umsetzung vorweggenommen hatte. EU-Kommissionsvizepräsident Antonio Tajani, zuständig für Verkehr, sagte: „Nach den Reisenden im Luft-

und im Schienenverkehr geht es für uns als nächstes darum, auch Bus- und Schiffsreisende durch entsprechende Rechte zu schützen.“ Jedes Jahr nutzen annähernd acht Milliarden Reisende die Bahn. Europäische Kommission, 03. Dezember 2009, <http://www.tagesspiegel.de>

Schwarze Liste der Fluggesellschaften aktualisiert

Fluggesellschaften aus Dschibuti, der Republik Kongo und São Tomé und Príncipe dürfen die Europäische Union nicht mehr anfliegen. Bei der Beaufsichtigung durch die Luftfahrtbehörden dieser Länder wurden Sicherheitsmängel festgestellt. Die EU-Kommission aktualisierte die Schwarze Liste der Gemeinschaft entsprechend. Kommissionsvizepräsident Antonio Tajani erklärte: "Wir wollen nicht bloß eine Liste der Fluggesellschaften vorlegen, die unsicher sind. Wir sind auch bereit, den jeweiligen Ländern dabei zu helfen, ihre technischen und administrativen Fähigkeiten auszubauen, damit sie die Sicherheit der Zivilluftfahrt in ihren Ländern gewährleisten können. Wir können aber nicht zulassen, dass Fluggesellschaften weiter fliegen, wenn sie die internationalen Sicherheitsnormen nicht einhalten. Das gefährdet uns alle, die unwissentlich ein unsicheres Flugzeug besteigen könnten. Deshalb ist diese Liste notwendig." Europäische Kommission, 27. November 2009, <http://ec.europa.eu>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Ausschreibungen

Förderprogramm Transfer Bonus stärkt die Innovationskraft

Der Startschuss für die Pilotphase des neuen Förderprogramms „Transfer Bonus“ ist gefallen. Das Programm soll kleinen und mittleren Unternehmen die Zusammenarbeit mit Berliner und Brandenburger Wissenschaftseinrichtungen erleichtern und so ihre Innovationskraft stärken. Dafür wird Berliner Unternehmen eine unbürokratische Förderung für kleinteilige Projekte angeboten.

Die Förderung soll beim Aufbau und der Festigung von Kooperationsbeziehungen helfen, und andererseits die schnelle und kompetente Lösung konkreter wissenschaftlicher Fragestellungen ermöglichen. Mit der Förderung der Kontakte zur Wissenschaft kann der Transfer Bonus für Unternehmen auch als Einstiegshilfe in komplexere Programme wie „ProFIT“ (Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien) oder „ZIM“ (Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand) sein.

Die praktische Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gilt als essenziell für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Über Transfer Bonus können innovative Potenziale des Standorts Berlin-Brandenburg noch besser ausgeschöpft werden. Mit dem Transfer Bonus können Unternehmen einen nicht rückzahlbaren Zuschuss erhalten. Zwei Varianten werden unterschieden. In der Einstiegsvariante, die von jedem Unternehmen einmalig beantragt werden kann, werden bei einer Förderquote von 100 Prozent maximal 1500 Euro gezahlt. Hierbei sind Ausgaben des Unternehmens für externe wissenschaftliche Tätigkeiten im Vorfeld der Entwicklung eines neuen oder veränderten Produkts, einer Dienstleistung oder einer Verfahrensinnovation förderfähig.

Die Standardvariante des Transfer Bonus fördert Ausgaben mit 70 Prozent bis maximal 7000 Euro. Diese Variante kann mit jeweils klar voneinander abgegrenzten Projekten von den Unternehmen mehrfach beantragt werden. Es werden Ausgaben für umsetzungsorientierte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten bezuschusst.

Die finanzielle Förderung des Programms Transfer Bonus wird durch die TSB Innovationsagentur Berlin unterstützt. Interessierte Unternehmen, die Hilfe bei der Suche nach einer passenden Wissenschaftseinrichtung aus der Region benötigen, können sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des TSB-Projektes Wissens- und Technologietransfer (www.tsb-wtt.de) wenden.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Investitionsbank Berlin weitet Angebot aus

Im Rahmen des „IBB-Wachstumsprogramms“ vergibt die Investitionsbank Berlin (IBB) zukünftig auch Kredite für Um- und Anschlussfinanzierungen, zur Vorfinanzierung von Aufträgen sowie zur Finanzierung von Betriebsmitteln. Bisher konnten über dieses Programm lediglich Investitionen und damit im Zusammenhang stehende Betriebsmittel finanziert werden.

Der Vorsitzende des Vorstands, Ulrich Kissing, erklärt dazu: „Gerade gesunde Unternehmen mit Zukunftspotenzial sollen auch dann gefördert werden, wenn sich andere Geldgeber in der Krise zurückziehen. Wir wollen den Firmen aus Liquiditätslücken heraushelfen, damit sie die Krise überstehen. In diesem Sinne sind wir kontinuierlich dabei, unsere Angebote passgenau auf die Bedürfnisse der Berliner Unternehmen zuzuschneiden. Nicht wir müssen den Unternehmen sagen, was sie in der Krise brauchen, sondern die Unternehmen uns.“

Die IBB nimmt damit Forderungen der Berliner Wirtschaft auf, die über verstärkte Probleme berichten, in Zeiten der Wirtschaftskrise Anschlussfinanzierungen zu erhalten. Das ist bei einer Rezession normal und daher passt die IBB ihre Produktpalette an. Dies geschieht im Rahmen des IBB-Wachstumsprogramms als Konsortialdarlehen. Für Betriebsmittelkredite übliche „schwankende“ Linien können nur innerhalb des Konsortialanteils der Hausbank mit Kontokorrentverhältnis zum Kunden gewährt werden. Der Konsortialanteil aus dem IBB-Wachstumsprogramm bleibt dabei beschränkt auf Block- bzw. Sockelfinanzierungen mit fester Laufzeit. Die Kreditlaufzeit kann bis zu zehn Jahre betragen.

Weitere Informationen zum IBB-Wachstumsprogramm und anderen Programmen der IBB erhalten Sie bei der

Investitionsbank Berlin
Bundesallee 210
10719 Berlin
Tel.: 030/21254747
Fax: 030/21253322
E-Mail: kundenberatung.wirtschaft@ibb.de
Internet: www.ibb.de/wachstumsprogramm

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Ausschreibung: Betreiberschaft Verkehrsinformationszentrale Berlin (vormals Verkehrsmanagementzentrale Berlin) bis 18 Dezember 2009

Leistungen: Betrieb und Instandhaltung einer Verkehrsinformationszentrale (VIZ) als Nachfolgeinstitution der heutigen Verkehrsmanagementzentrale Berlin (VMZ) mit folgenden Kernaufgaben:

1. Weitreichende Verbreitung der Verkehrsinformationen (pre-trip und on-trip) über verschiedene Medien wie die VIZ-Informationstafeln, das VIZ-eigene Internetportal oder andere Internetportale, Rundfunk, mobile Endgeräte und andere Medien.
2. Generierung von Verkehrslagen des MIV aus verschiedenen Datenquellen in mehreren Ausprägungen (Zeitintervalle, Messwerte, LOS-Stufen u.a.) auf einem vorgegebenen Hauptstraßennetz in Berlin (gemessene und nicht gemessene Streckenabschnitte).
3. Übernahme von Verkehrsmesswerten zum Motorisierten Individualverkehr (MIV) aus verschiedenen Datenquellen.
4. Beschaffung von Daten und Informationen Dritter („Content Dritter“), die Bestandteil eines Gesamtverkehrssystems sind, wie ÖPNV, Luftverkehr, Taxi u. a.
5. Aufbereitung, Veredelung und Verknüpfung des „Content Dritter“ und des von der VIZ selbst generierten Content zu Verkehrs- und Mobilitätsinformationen und -diensten.
6. Verwendung des „Content Dritter“ sowie VIZ-interner Daten und Informationen zur Erzeugung von Verkehrsinformationen durch die Verkehrsredaktion der VIZ und deren Weiterverteilung
7. Erbringung verkehrsbezogener Dienst- und Beratungsleistungen für die Verwaltungsstellen des Landes Berlin und andere Institutionen.
8. Pflege des IT-Systems (Eigentum des Landes Berlin) der VIZ Berlin.
9. Wartung, Instandhaltung und Unterstützung bei der Beschaffung von erforderlichen Ergänzungen der Außenanlagen (Eigentum des Landes Berlin) der VIZ (Messstellen, Informationstafeln, Videosystem, andere Hardware-Ausstattungen).
10. Einbeziehung von Schnittstellen zum Land Brandenburg.

Maßgeblich ist der Inhalt der Leistungsbeschreibung, die der Auftraggeber im Anschluss an den Teilnahmewettbewerb den ausgewählten Bewerbern zusendet.

Auf Anforderung per Fax, E-Mail oder Post erhalten die Interessenten Unterlagen im Teilnahmewettbewerb. Diese Unterlagen umfassen die Teilnahmebedingungen, ein Formblatt Teilnahmewettbewerb und ein Formblatt bei Arbeitsgemeinschaft. Der Auftraggeber behält sich vor, im Einzelfall fehlende Eignungsnachweise nach dem Ende der Teilnahmefrist nachzufordern, worauf jedoch kein Anspruch der Bewerber besteht. Auf der Grundlage der Teilnahmeanträge fordert der Auftraggeber drei bis fünf geeignete Bewerber zur Abgabe eines Angebotes auf. Nach Prüfung und Wertung der Angebote tritt er mit höchstens drei Bietern in Verhandlungen ein und schließt nach dem Ergebnis der Verhandlungen den Vertrag.

Alle nötigen Informationen erhalten Sie online unter <http://www.vergabepattform.berlin.de> oder bei der zuständigen Kontaktstelle:

Land Berlin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, VII D
Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin

Ansprechpartner ist Herr Michael Beer, Tel.: 030/90251431, E-Mail: michael.beer@senstadt.berlin.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

BMVBS Ausschreibung: Interoperables elektronisches Fahrgeldmanagement bis Ende 2009

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) unterstützt die Einführung des deutschlandweiten interoperablen elektronischen Tickets im Öffentlichen Personenverkehr (ÖPV). Die Zuwendungen sollen zur Einführung des interoperablen elektronischen Fahrgeldmanagements (EFM) auf Basis der VDV-Kernapplikation verwendet werden. Gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in den Varianten

- > elektronisches Bezahlen (eBezahlen),
- > elektronisches Ticket (eTicket),
- > automatische An- und Abmeldevorgänge (Check-in/Check-out) und
- > automatische Ticketerfassung (Be-in/Be-out).

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, die sich mit der Einführung des EFM und dem oben genannten Fördergegenstand befassen, mit Sitz und Ergebnisverwertung in Deutschland. Vorrangig gefördert werden Verkehrsunternehmen und Verkehrsverbünde sowie unterstützende Industriepartner und Einrichtungen.

An der Förderung muss ein erhebliches Bundesinteresse bestehen. Bereits geleistete Vorarbeiten müssen nachgewiesen werden. Die Antragsteller müssen über die notwendige fachliche Qualifikation und ausreichende Kapazitäten zur Durchführung des Projektes verfügen. Sie müssen die Gewähr für eine ordnungsgemäße Mittelverwendung nachweisen.

Das Förderverfahren ist zweistufig. In der ersten Stufe können Projektskizzen bis zum Ende der Fördermaßnahme (Ende 2009) beim Projektträger eTicket des BMVBS eingereicht werden:

TÜV Rheinland Consulting GmbH
Am Grauen Stein
51105 Köln
Tel.: 0221/8064108
E-Mail: Elmar.Sticht@de.tuv.com

Vordrucke für Förderanträge, Richtlinien, Merkblätter, Hinweise und Nebenbestimmungen können unter der Internetadresse <http://www.kp.dlr.de> abgerufen oder unmittelbar beim Projektträger angefordert werden.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

FP7: 3. Ausschreibungsrunde "Sustainable Surface Transport" bis Januar 2010

Am 30. Juli wurde die dritte Runde der Aufrufe im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm zum Thema „Nachhaltiger Land- und Seeverkehr“ (Sustainable Surface Transport) bekannt gemacht. Neben

allgemeinen Förderaktivitäten im Bereich des bodengebundenen Verkehrs werden in der Ausschreibungsrunde erstmalig Forschungsvorhaben innerhalb der sogenannten „European Green Cars Initiative“ ausgeschrieben. Diese, in enger Zusammenarbeit mit der Industrie entwickelte PPPInitiative ist Bestandteil des europäischen Konjunkturpaketes, das Ende letzten Jahres von der EUKommission beschlossen wurde. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr in der Förderung von Aktivitäten im Bereich der Elektromobilität, insbesondere bei Personenkraftwagen. Insgesamt handelt es sich um folgende fünf Aufrufe, davon zwei als sogenannte „Joint Calls“:

- > FP7-SUSTAINABLE SURFACE TRANSPORT (SST)-2010-RTD-1
- > FP7-TRANSPORT-2010-TREN-1
- > FP7-TRANSPORT (TPT)-2010-RTD-1
- > Sustainable automotive electrochemical storage
- > The ocean of tomorrow

Alle zur Antragstellung notwendigen Dokumente finden Sie auf der CORDIS-FP7-Homepage unter <http://cordis.europa.eu>

Deadline für alle fünf Aufrufe ist der 14. Januar 2010 um 17:00 Uhr (Brüsseler Ortszeit), es gilt das einstufige Antragsverfahren. Darüber hinaus plant die DG TREN für Ende 2009 die Veröffentlichung eines Call for tender für ein EU Transport Research Knowledge Center (CSA, public procurement).

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Ausschreibungen

Marco Polo: Änderungen im Förderprogramm

Die Europäische Kommission hat neue Vorschriften verabschiedet, die den Geltungsbereich des Marco-Polo-Programms, das seit 2003 nachhaltige Verkehrsprojekte unterstützt, ausweiten. Das Programm gewährt der Verkehrsindustrie Finanzhilfen für Projekte, die dazu beitragen, den Güterverkehr auf Straßen zu verringern oder auf andere, nachhaltigere Verkehrsträger wie Schiff, Schiene oder Binnenwasserstraßen zu verlagern.

Die Teilnahmebedingungen wurden angepasst, um sie attraktiver für die Verkehrsbranche zu gestalten. Sie gelten für die nächste Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen, die Anfang des kommenden Jahres veröffentlicht werden soll.

Zu den Änderungen zählt eine allgemeine Senkung der Mindestschwelle für förderfähige Projekte. Außerdem wird es für diese Unternehmen einfacher, die Finanzierung zu beantragen, da das Bestehen einer Bietergemeinschaft nicht mehr erforderlich ist.

Alle Informationen dazu finden Sie unter: <http://ec.europa.eu>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Deutscher Studienpreis – Der Wettbewerb für junge Forschung

Für Beiträge junger Forschung von herausragender gesellschaftlicher Bedeutung vergibt die Körber-Stiftung jährlich Preise im Gesamtwert von über 100.000 Euro, darunter drei Spitzenpreise à 30.000 Euro.

Die Ausschreibung richtet sich an Promovierte aller wissenschaftlichen Disziplinen, die mit magna oder summa cum laude promoviert haben. Es gibt keine Altersbeschränkung. Einzureichen ist ein Text von maximal 40.000 Zeichen, in dem Sie die zentralen Forschungsergebnisse Ihrer Dissertation und deren gesellschaftliche Bedeutung spannend und verständlich darstellen.

Der Deutsche Studienpreis wird jährlich ausgeschrieben und richtet sich jeweils an alle Promovierte eines Jahrgangs. Einsendeschluss ist immer der 1. März des Folgejahres. Alle, die im Jahr 2009 mit einem exzellenten Ergebnis promovieren, können sich folglich bis zum 1. März 2010 für den Deutschen Studienpreis bewerben.

Den Flyer zur aktuellen Ausschreibung können Sie unter <http://www.koerber-stiftung.de> herunterladen.

Alle weiteren Informationen finden Sie unter: <http://www.studienpreis.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Veranstaltungen

Antriebstechnologien für die Nachhaltige Mobilität - Deutsch-Französische Expertentagung zu Elektromobilität, Wasserstoff und Brennstoffzellen am 07. Dezember 2009

Die Französische Botschaft in Deutschland und die TSB Innovationsagentur Berlin - FAV organisieren gemeinsam am 07. Dezember 2009 eine deutsch-französische Expertentagung zum Thema der Antriebstechnologien für die nachhaltige Mobilität. Klimawandel und Ressourcenknappheit markieren die globalen Herausforderungen für die nachhaltige Gestaltung von Verkehr und Mobilität.

Hinzu kommt für eine Reihe von Ländern die herausragende Bedeutung der Automobilindustrie im Wirtschaftsgefüge. Vor diesem Hintergrund genießen die Erforschung und Entwicklung neuer Antriebssysteme und Kraftstoffe, die konventionelle Otto- und Dieselmotoren zunächst ergänzen und auf lange Sicht ablösen sollen, höchste Priorität für die Autobranche. Der (batterie-) elektrische Antrieb zählt ebenso wie Wasserstoff in Kombination mit Brennstoffzellen zu den aussichtsreichen Alternativen zum herkömmlichen Verbrennungsmotor.

Frankreich und Deutschland als die beiden größten Autonationen Europas und weltweit in der Spitzengruppe unternehmen besondere Anstrengungen, Entwicklung und Erprobung zukunftsgerichteter Fahrzeugantriebe zu fördern. Nachdem in den letzten zwei Jahren vor allem die Aktionen rund um die Elektromobilität eine hohe Dynamik entfaltet haben, ist es an der Zeit, die Strategien und Maßnahmen, die in beiden Ländern verfolgt werden, gegenüberzustellen.

Die deutsch-französische Expertentagung "Antriebstechnologien für die Nachhaltige Mobilität" am 07. Dezember 2009 in der Französischen Botschaft in Berlin soll dazu dienen, Erfahrungen, Programme und Best practise Lösungen in der Förderung neuer Fahrzeugantriebe auszutauschen:

- > Einführung neuer Technologien bei Fahrzeugantrieben - die nationalen und europäischen Strategien (Green Cars Initiative, Programm "Véhicules Décarbonés" zur Entwicklung kohlenstofffreier Fahrzeuge in Frankreich, Energiestrategie Deutschlands für die Elektromobilität);
- > Elektromobilität (Modellregion für die Elektromobilität, Lithium-Ionen-Batterien - CNRS, Forschung im Bereich Elektromobilität - Fraunhofer, Elektrifizierung der Fahrzeuge - IFP, Elektromobilität - CEA, Fahrzeugkonzepte zur Integration des Elektroantriebs, Valeo: e-traction systems);
- > Wasserstoff und Brennstoffzellen (Joint Technology Initiative: Brennstoffzellen und Wasserstoff in Europa, Clean Energy Partnership Berlin, CEA - Forschung im Bereich Brennstoffzellen und Wasserstoff, Advanced Research in Deutschland).

Diese Expertentreffen werden seit 3 Jahren in der Botschaft veranstaltet. Insgesamt fanden bereits 10 Veranstaltungen dieser Art statt. Auf diesen Treffen werden Thematiken behandelt, die in den Bereichen Wissenschaft und Technologie die größten Kooperationsmöglichkeiten zwischen Frankreich und Deutschland bieten. Zu jedem Expertentreffen wird ein Wissenschaftsblatt "Science Allemagne" veröffentlicht, das Ihnen kostenlos auf unserer Webseite zur Verfügung steht.

Unsere Ansprechpartnerin ist Frau Melanie Hemmerling, Tel.: 030/46302565, E-Mail: mhemmerling@fav.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Workshop: EU-Außenhilfe – Projekte erfolgreich entwickeln und beantragen am 07./08. Dezember 2009

Die Europäische Union fördert in zahlreichen Programmen Projekte mit und in Nicht-EU-Staaten. In einem zweitägigen Workshop vermittelt das „emcra – Europa aktiv nutzen“ kompakt das Know-How für eine erfolgreiche Antragstellung in den europäischen Außenhilfe-Programmen. Die Teilnehmer lernen

ausgewählte Förderinstrumente der EU-Außenhilfe kennen und erhalten einen zentralen Überblick über Strukturen und Akteure sowie Antragsdokumente und -verfahren.

Wichtiger Bestandteil ist die individuelle Arbeit mit der Projektentwicklungsmatrix – dem Logframe - und die Vorstellung eines von der EU bewerteten Best-Practice Beispiels. Teilnahme nach Anmeldung.

Termin: 07. – 08. Dezember 2009

Ort: COMfactory, Hohenzollerndamm 152, 14199 Berlin

Weitere Informationen zu dieser und anderen Veranstaltungen erhalten Sie unter <http://www.emcra.com>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

DVWG Veranstaltung: e-Ticketing für den ÖV am 09. Dezember 2009

Die Idee des elektronischen Tickets ist ganz einfach, einsteigen und überall in Deutschland (und in Europa) mit dem ÖPNV fahren. Alles andere geht automatisch mit dem Fahrschein der Zukunft:

Kein kompliziertes Tarifsysteem - es wird immer der günstigste Tarif berechnet, kein Zahlungsprozedere an Schaltern oder Automaten - das Geld wird entsprechend abgebucht und bei Verspätungen unbürokratisch entschädigt. Für die Verkehrsbetriebe ergeben sich viel genauere Tarifierungs- und Kalkulationsmöglichkeiten. Wenn die Benutzung so einfach ist und die Qualität stimmt, warum wird die Idee dann nicht umgesetzt?

Termin/Ort:

09.12.2009, 18:00 Uhr

Ludwig-Erhard-Haus, Raum 5B15

Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

Für weitere Auskünfte kontaktieren Sie bitte unsere Ansprechpartnerin: Frau Melanie Hemmerling, Tel.: 030/46302-565, E-Mail: mhemmerling@fav.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Innovationsorientierte Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung – wie Kommunen und Regionen INTERREG IV B nutzen können am 15. Dezember 2009

Viele Kommunen und Regionen unterstützen die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft in Clusterinitiativen, engagieren sich beim Aufbau von Technologie- und Gründerzentren oder fördern in Pilotprojekten die Anwendung innovativer Technologien. Seit 2007 bietet das INTERREG IV B-Programm mit einer eigenen Förderpriorität "Innovation" verbesserte Möglichkeiten, solche Ansätze der innovationsorientierten Wirtschaftsförderung in transnationalen Projekten zu bearbeiten. Es fördert die Aufwertung regionaler Innovationskapazitäten sowie Wissenschafts- und Technologienetzwerke, die zu einer ausgewogenen Entwicklung der fünf Programmräume mit deutscher Beteiligung (Alpenraum, Mitteleuropa, Nordwesteuropa, Nordsee- und Ostseeraum) beitragen.

Transnationale Projekte bieten eine gute Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, zur Entwicklung gemeinsamer Strategien und zur Schaffung neuer Angebote für Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Gute Beispiele wurden vom Deutschen Institut für Urbanistik im Rahmen eines MORO-Vorhabens in einem praxisorientierten Leitfaden aufgearbeitet, der im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt wird. Ziel der Veranstaltung ist es, die Möglichkeiten und Chancen von INTERREG IV B für eine innovationsorientierte Wirtschaftsförderung anhand von Beiträgen von Praktikern und Programmverantwortlichen vorzustellen und zu diskutieren.

Dabei stehen folgende Aspekte im Mittelpunkt:

- > Welche Themen innovationsorientierter Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung eignen sich für INTERREG IV B?
- > Von der Idee zum erfolgreichen Projekt
- > Was bringen transnationale Projekte für Wirtschaftsförderung, Regionalentwicklung und Unternehmen?
- > Erfahrungsaustausch zu wichtigen Handlungsfeldern der transnationalen Innovationsförderung

Veranstalter ist das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) in Zusammenarbeit mit dem Deutschem Institut für Urbanistik GmbH (Difu)

Die Teilnahme ist nach vorheriger Anmeldung kostenlos. Zielgruppen der Veranstaltung sind kommunale und regionale Wirtschaftsförderer, EU-Beauftragte, Verantwortliche in den Bereichen Innovationspolitik, Technologietransfer, Stadt- und Regionalentwicklung. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter <http://www.difu.de>

Ansprechpartner: Herr Daniel Zwicker-Schwarm, Deutsches Institut für Urbanistik GmbH, Tel.: 030/39001-154, E-mail zwicker-schwarm@difu.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

ifv-Bahntechnik: Interessante Veranstaltungen im 1. Quartal 2010

Innovationen aus den Bereichen: „Bahn-Infrastruktur, Bahnbetrieb, Kundenservice“

Rechtliche Aspekte im Bahnwesen

II. Expertentagung zum Themenkreis: „Eisenbahnrecht, Haftungsrecht, Verwaltungsrecht/Planungsrecht“
- Vorträge und Praxisfälle (Case Studies)

Termin: 21. - 22. Januar 2010

Tagungsort: voraussichtlich Berlin

First call for papers/presentations: 15.11.2009

Aerodynamik von Schienenfahrzeugen

„Aerodynamische Anforderungen an Schienenfahrzeuge und deren Nachweis“

Termin: 24. - 25. Februar 2010

Tagungsort: voraussichtlich Berlin

First call for papers/presentations: 15.11.2009

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Veranstaltungen:

uniContact – Firmenkontaktmesse der Uni Potsdam am 19. Januar 2010

uniContact – die Firmen-, Studentenkontakt- und Praxismesse an der Universität Potsdam findet am Dienstag, den 19. Januar 2010 von 9:00 – 17:00 Uhr statt.

Die Firmenkontaktmesse ist eine Plattform für deutschlandweit tätige Unternehmen, Institutionen und öffentliche Träger aus den unterschiedlichsten Branchen, um potentielle Arbeitnehmer kennenzulernen. Zudem ist es ein besonderes Anliegen, kleinen und mittelständischen Unternehmen der Region ein Forum bieten zu können.

Das umfangreiche Rahmenprogramm macht die uniContact-Messe zu einem abwechslungsreichen Erlebnis. Für die Aussteller bietet sich die Chance, gut vorbereitete Bewerber verschiedenster Fachrichtungen kennenzulernen. Die Studenten haben dabei die Möglichkeit, sich in Workshops und Seminaren bereits im Vorfeld gezielt auf den Messebesuch vorzubereiten, sich über Angebote der Messeaussteller zu informieren und Kontakte mit den zukünftigen Arbeitgebern zu knüpfen.

Veranstaltungsort der uniContact 2010 ist der Campus Griebnitzsee der Universität Potsdam, an dem u.a. Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Juristen, Soziologen, Informatiker und Softwaresystemtechniker des Hasso-Plattner-Instituts studieren. Die Betreuung der Aussteller und Partner der Messe erfolgt durch das uniContact-Serviceteam.

Alle nötigen Informationen finden Sie online unter <http://www.unicontact-potsdam.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Nachlese: Brandenburger Energieholz – Tagung an der TH Wildau vom 17. November 2009

Zum ersten Mal fand die Brandenburger Energieholz – Tagung an der Technischen Hochschule Wildau [FH] statt. Ausrichter der Veranstaltung am 17. November 2009 war das Forschungsprojekt „belo-net Energieholzlogistik in Nord-Ost-Brandenburg“. In dem Projekt belo-net werden betriebsübergreifende Logistikkonzepte entwickelt, mit denen lokale Unternehmen ihren Abnehmern Versorgungssicherheit, hohe Qualitätsstandards und konkurrenzfähige Preise bieten können.

Zu den ca. 130 Teilnehmern der Tagung gehörten Akteure des Energieholzmarktes, Vertreter öffentlicher und kommunaler Einrichtungen, Vertreter der Wissenschaft, Waldbesitzer und deren Verbandsvertreter.

Auf der Tagung wurden

- > innovative Ansätze und Methoden von der Ernte über die Lagerung bis hin zur Planung, Steuerung und Optimierung von Energieholzströmen präsentiert
- > erfolgreiche Regionalprojekte und Netzwerke im Bereich Energieholz vorgestellt und
- > die Entwicklung des Wachstumsmarktes Energieholz bewertet.

Anfang 2009 haben die Fachhochschule Eberswalde und die Technische Hochschule Wildau [FH] eine hochschulübergreifende Forschungsgruppe zum Thema Energieholzlogistik gegründet. Unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Herbert Sonntag und Prof. Dr. Hans-Peter Piorr bearbeiten Wissenschaftler der Forschungsgruppe Verkehrslogistik (TH Wildau) und die Arbeitsgruppe Bioenergie (FH Eberswalde) gemeinsam das Projekt belo-net.

Kooperationspartner des Projektes sind „INNOHOLZ - Innovationsnetzwerk Holzlogistik Berlin-Brandenburg“, „Bioenergieregion Märkisch-Oderland“ und die „Branchentransferstelle Logistik“, die auch maßgeblich an der inhaltlichen Vorbereitung der Tagung beteiligt waren.

Die Vorträge der Tagung finden Sie unter www.belo-net.de.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Sonstiges

Verkehr zwischen Finanzkrise und Klimaschutz

Bis 2010 will die EU-Kommission ein neues Weißbuch zum Thema Verkehr vorlegen, das die Richtung der Verkehrspolitik der EU in den nächsten Jahren vorgibt. Das Thema war Gegenstand einer Podiumsdiskussion in der Vertretung der EU-Kommission in Berlin. Die Zahlen klingen dramatisch: Die Zahl der Pkw könnte in den kommenden Jahrzehnten weltweit von derzeit 0,7 auf drei Milliarden steigen. Damit entwickelt sich der Verkehrssektor zu einem der größten Risikofaktoren für den Klimaschutz. In Europa stammen mehr als ein Viertel der Treibhausgase aus dem Verkehrsbereich. Während private Haushalte und Industrie ihre Emissionen in den vergangenen Jahren senken konnten, steigen die Emissionen des Verkehrs weiter an. „Die Preise der fossilen Brennstoffe werden wieder deutlich steigen, spätestens, wenn die Wirtschaft wieder anzieht. Darum ist jetzt die Zeit, neue Technologien zu entwickeln“, sagte Johann Colsman aus dem Kabinett von EU-Verkehrskommissar Antonio Tajani. Neben neuen Techniken für effiziente Motoren und Verkehrsleitsysteme müsse auch das Zusammenspiel verschiedener Systeme wie Schiene und Straße verbessert werden. Dazu gehöre auch die Planung gesamteuropäischer Korridore. Neue Hochgeschwindigkeitsverbindungen zwischen den Großstädten Europas hätten dazu beigetragen, mehr Verkehr auf die Schiene zu bringen. Verkehrspolitik muss nach den Worten Colsmans mit den Klimaschutzzielen der EU in Einklang stehen. Dazu dienen etwa CO₂-Obergrenzen für Fahrzeuge. Europäische Kommission, 20. November 2009, <http://ec.europa.eu>

Technologie zur CO₂-Abscheidung und -Lagerung: Know-how aus Brandenburg für die Welt

Drei Wochen vor der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen diskutierten auf Initiative der BTU Cottbus vom 10. bis 11. November 2009 führende Wissenschaftler gemeinsam mit Unternehmen und Interessengruppen zum Thema CO₂-Reduktion im brasilianischen Fortaleza. Bei dem interdisziplinären Austausch standen der Klimawandel sowie die Fragen, wie CO₂ reduziert werden kann, welche CO₂-Lager- beziehungsweise welche Verwertungsmöglichkeiten es gibt, im Mittelpunkt. All dies wurde unter dem Tagungstitel "Carbon Capture and Storage-Technologies (CCS)" diskutiert, worunter die CO₂-Abscheidung und -Lagerung verstanden wird. "Der gemeinsame Austausch von Wissenschaftlern und Wirtschaftsunternehmen hat das Ziel, innovative Ideen möglichst rasch in die Umsetzung zu überführen"

sagt Prof. Dr. Hans Joachim Krautz, Lehrstuhl Kraftwerkstechnik der BTU Cottbus, der eine ähnliche Workshopkonzeption im November 2008 schon einmal in Südafrika durchgeführt hat. Auf diesem aufbauend ist am 30. März 2009 ein nationales CCS-Institut gegründet worden. Dr. Minnesh Bipath von South African National Energy Research Institute (SANERI) sagte auf der diesjährigen Tagung in Fortaleza, dass Südafrika für das Jahr 2020 das erste CCS-Demonstrations-Kraftwerk plane, das 2025 in Serienproduktion gehen solle. Da gerade Schwellenländern wie Brasilien und Südafrika eine wichtige Rolle bei der CO₂-Einsparung zukommt, ist der Veranstaltungsort kein Zufall. Der brasilianische Stromausfall zum Zeitpunkt des Workshops unterstrich, weshalb auch dieses Land großes Interesse an CCS hat: Luis Nelson Valcareggi von der Companhia de Geracao Terminica de Energia Eletrica (CGTEE) sagte, Brasilien besitze zwar einen sehr sauberen Energie-Mix, da 80% der Energieversorgung durch Wasserkraftwerke geleistet werde, aber es gäbe keine Energiesicherheit im Land. Er sieht in erneuerbaren Energien das größte Potential, schlägt jedoch zur Überbrückung bis sich diese Energieform auch wirtschaftlich tragen könne, den Ausbau von Kohlverstromung mittels CCS-Technologie vor, da dies die bislang effizienteste Energieerzeugung für ein boomendes Land wie Brasilien sei, dessen jährlicher Energiebedarf um etwa 4 Prozent steige. Kooperation-International, 19. November 2009, <http://www.kooperation-international.de>

Berlin und Brandenburg intensivieren Innovationszusammenarbeit

Die Wirtschaftsressorts der Länder Berlin und Brandenburg wollen im Bereich der Innovationspolitik künftig noch enger zusammenarbeiten. Die Innovationsstrategien beider Länder sollen miteinander abgeglichen werden mit dem Ziel, sie zu einer gemeinsamen Strategie für die Hauptstadtregion weiterzuentwickeln. Darauf haben sich jetzt Berlins Wirtschaftssenator Harald Wolf und der brandenburgische Wirtschaftsminister Ralf Christoffers verständigt. „Grundzüge einer gemeinsamen Innovationsstrategie sind bereits entwickelt. Die Verständigung auf fünf gemeinsame Zukunftsfelder - Biotechnologie/Medizintechnik/Pharma, Optik, Medien/IKT, Verkehrssystemtechnik und Energie - ist erfolgt. Diese solide Basis der Zusammenarbeit in der gemeinsamen Innovationspolitik werden wir festigen und erweitern, um die Innovationspotenziale der Hauptstadtregion noch enger zu bündeln“, erklärten Wolf und Christoffers übereinstimmend. InnoMonitor, 26. November 2009, <http://www.innomonitor.de>

MASIS-Bericht gibt eine Übersicht über Aktivitäten im Rahmen von Wissenschaft in der Gesellschaft in Europa

Die EU hat schon seit langer Zeit erkannt, wie wichtig es ist, dass die Europäische Forschung fest in der Gesellschaft verankert ist und auf deren Bedürfnisse eingeht. Im Siebten Rahmenprogramm (RP7) werden Anstrengungen zur Stärkung der gesellschaftlichen Dimension der Forschung im Programm "Wissenschaft in der Gesellschaft" kanalisiert. Dieses Programm unterstützt Aktivitäten mit Schwerpunkt auf der Governance des Forschungssystems, Ethik in der Forschung, Forschungsverantwortung, Einbeziehung der Öffentlichkeit in die Wissenschaft, Frauen in der Wissenschaft sowie der Förderung der wissenschaftlichen Bildung und Wissenschaftskommunikation. Jetzt hat die MASIS-Expertengruppe (Monitoring Activities of Science in Society in Europe) in einem Bericht die neuesten Entwicklungen und bereichsübergreifenden Themen bei Wissenschaft in der Gesellschaft in Europa aufgezeigt. Der Bericht richtet sich an politische Entscheidungsträger und Wissenschaftler und soll zur Verwirklichung des Europäischen Forschungsraums (EFR) beitragen. Eine der wichtigsten Entwicklungen, die von der Gruppe ermittelt wurde, ist die Notwendigkeit eines europäischen Modells für Wissenschaft in der Gesellschaft. Kooperation-International, 19. November 2009, <http://www.kooperation-international.de>

Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg November/Dezember 2009

Das Enterprise Europe Network informiert aktuell über Veranstaltungen, aktuelle Förderprogramme, Partnergesuche für EU-Forschungsprogramme und weiteres mehr. Enterprise Europe Network, 03. Dezember 2009, <http://www.eu-service-bb.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Download

Sie können den kompletten FAV Newsletter online auch unter www.fav.de im pdf-Format herunterladen.

Disclaimer

Haftungsausschluss

Der TSB-FAV übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten (Hyperlinks) erklärt der TSB-FAV ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung die entsprechenden verlinkten Seiten frei von illegalen Inhalten waren.

Kontakt

Als Ihr persönlicher Ansprechpartner für das FAV-Netzwerk steht Ihnen Herr Martin Schipper unter folgenden Kontaktdetails zur Verfügung:

Martin Schipper

Tel: 030/46 302-577 (Sekretariat: -563)

Fax: 030/46 302-588

E-Mail: mschipper@fav.de

Amtsgericht Charlottenburg

Registernummer: HRB 69864 B

Geschäftsführer: Dr. Adolf M. Kopp

Dieses Vorhaben/Projekt der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH wird aus Mitteln der Investitionsbank Berlin gefördert, kofinanziert von der Europäischen Union - Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung. Investition in Ihre Zukunft!

